

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 137 (1986)
Heft: 5

Artikel: Neueste EDV-Entwicklungen in der Forsteinrichtung : Einleitung
Autor: Rüschi, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-765157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neueste EDV-Entwicklungen in der Forsteinrichtung

26. Tagung des Schweizerischen Arbeitskreises
für Forsteinrichtung (SAFE)
vom 25. Oktober 1985 an der ETH Zürich

Oxf.: 6:524.63 DK:519.6

Einleitung

Von *Willy Rüschi*, CH-5742 Kölliken

Seit Anfang der 60er Jahre fand die elektronische Datenverarbeitung (EDV) mehr und mehr Eingang in die Forsteinrichtung. Eigentliche Pionierarbeit leistete die EAFV unter Paul Schmid-Haas, wobei die Auswertung von Stichproben-Aufnahmen mit Tarifiermittlung als erstes Programm entwickelt wurde. Datenträger waren damals noch ausschliesslich Lochkarten, die in Grossrechenanlagen eingelesen werden mussten. Diese Datenträger hatten wohl den Vorteil, dass sich grosse Datenmengen bewältigen liessen, waren aber sehr unbequem und nahmen mitunter auch viel Lagerplatz in Anspruch.

Die Lochkarten wurden ab etwa 1965 allmählich durch Magnetbänder und ab etwa 1970 auch durch Magnetplatten abgelöst, wobei die Steuerungsanweisungen immer noch durch Lochkarten erfolgten. Das vollständige Absetzen der Lochkarten wurde anschliessend durch Konsolen-Tastaturen und durch Tastaturen mit Bildschirm ermöglicht. Noch immer waren die dazu benötigten Rechenanlagen ausserordentlich teuer und beanspruchten grosse Räumlichkeiten. Ausserdem war die Handhabung wenig bequem (Geräte an verschiedenen Orten) und sehr zeitaufwendig (lange Wartezeiten auf die Ergebnisse).

Erst mit fortschreitender Entwicklung der Mikroelektronik, die ganze Schaltkreise auf sehr kleine Bauteile komprimieren konnte, war die Voraussetzung zum Einplatz-Computersystem gegeben. Diese Systeme wurden fortan PC (= personal computer) genannt. Sie bestehen in der Regel aus Recheneinheit, Tastatur, Bildschirm und Drucker, wodurch sie gut auf einem Arbeitstisch Platz

finden. Diese Entwicklung brachte auch mannigfache Formen von Taschenrechnern auf den Markt, die bis zum einfachen PC erweitert werden können.

Seit Anfang der 80er Jahre weckte der PC auch das Interesse der Forstwirtschaft, da er günstige Lösungen für viele Mengenprobleme in der Forsteinrichtung versprach. Unterdessen sind schon auf verschiedenen Kantonsforstämtern PC in Betrieb und arbeiten sehr zufriedenstellend. Die Handhabung ist sehr bequem und wird nicht durch das Aufsuchenmüssen von verschiedenen Örtlichkeiten gestört. Die eigentlichen Vorteile des PC liegen gegenüber der herkömmlichen EDV in der nochmals beträchtlich gesteigerten Zeitersparnis hinsichtlich manuellem Arbeitsablauf, Warte- und Wegzeiten. Daneben sind die Kosten auch für kleinere Budgets tragbar geworden.

Inskünftig dürfte sich die Anwendung des PC in der Forsteinrichtung noch weiter intensivieren, da praktisch jedes Datenmengen-Problem auf Kreis- wie auf Kantonsebene lösbar sein dürfte. Der PC kann ebensogut für Adress- und Datenverwaltung wie auch als Textsystem verwendet werden. Zusätzlich zur Verwendung von bestehenden Programmen sind damit der eigenen Kreativität wenig Grenzen gesetzt. Ausserdem dürften Rechenleistung und -geschwindigkeit sowie Speicherkapazität inskünftig noch beträchtlich zunehmen.

Diese Entwicklung veranlasste den SAFE, für die diesjährige Tagung verschiedene Referenten einzuladen, welche intensiv an der neuesten Entwicklung der EDV für die Forstwirtschaft mitarbeiten. Das Ziel der Tagung bestand somit in der Vermittlung eines Überblicks über den heutigen Stand der EDV-Anwendung in der Praxis des Forsteinrichters. Der Teilnehmer konnte sich darüber informieren, wer mit EDV-Anwendungen arbeitet und beim Aufbau eines eigenen PC behilflich sein könnte. Die Tagung wurde von Werner Heynisch, Sekretär des SAFE, ausgezeichnet organisiert und von Walter Schwab, Vizepräsident des SAFE, gekonnt und umsichtig moderiert.

Der Vorstand des SAFE dankt allen Referenten für ihre wertvolle und geschätzte Mitarbeit sowie der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen für die Veröffentlichung der Vorträge.